

Schäfer rufen. Unerfrohen folgte der Schäfer seinem Führer und blies dem Kaiser die lieblichsten Weisen vor, die er nur wußte. Und wie er fertig war, fragte ihn der Kaiser, ob noch die Raben um den Berg flögen. „Ja!“ antwortete der Schäfer. Da sprach der Kaiser: 10 „So muß ich noch hundert Jahre schlafen!“ Dann zeigte der Zwerg dem Hirten alle Pracht der Halle, kostbare Waffen und Truhen voll Gold, fragte ihn auch, welchen Dank er begehre, und als der Schäfer sagte: „Keinen!“ da brach er den Fuß von einem Handsaß, reichte ihn ihm hin und sprach: „Nimm das und geh!“ Der Hirt kam hinaus, 15 und der Berg tat sich wieder zu. Der Fuß des Handsasses aber war von lauterm Golde.

3. Der Kornbauer im Kyffhäuser.

Nicht so erging es einem Bauern, der auf dem Wege nach Nordhausen von einem Männlein befragt wurde, ob er ihm nicht seine Frucht verlaufen wollte. Da der Bauer nichts dawider hatte, so deutete ihm das Männlein an, den Berg hinauf zu fahren. Als sie nun zusammen 5 oben angelangt waren, mußte er die Säcke vor einer Maueröffnung abladen und dann in eine Halle folgen, in der rings an den Wänden große Kasten standen, die sämtlich mit Gold, Silber und Edelsteinen angefüllt waren.

„Hier“, sagte das Männlein zu den Bauern, der mit lüsternten 10 Augen den funkelnden Schatz betrachtete, „nimm dir, so viel du in Nordhausen für dein Getreide erhalten hättest, aber ja nicht mehr! Hörst du?“ „Ja, ja!“ entgegnete der Bauer, griff mit vollen Händen in einen Kasten, der große Goldstücke enthielt, und da er bemerkte, daß das Männlein nicht auf ihn achtete, so steckte er so viel davon ein, als 15 seine weiten Taschen zu fassen vermochten. „Du hast doch nicht mehr genommen, als dir zukommt?“ fragte das Männlein. Aber der Bauer entgegnete ganz ruhig: „Nein, keinen Pfennig mehr.“ Und damit ging er.

Da er aber fürchtete, das Männlein werde ihm, wenn es den Betrug merke, nachfolgen und einen Streich spielen, so hieb er tüchtig auf 20 seine Pferde ein und gelangte auch bald in eins der am Fuße des Berges gelegnen Dörfer. Hier beschloß er, die ermüdeten und von Schweiß triefenden Rosse etwas verschmausen zu lassen und bei der Gelegenheit den erworbenen Schatz zu zählen. Er leerte also seine Taschen, die ihm auf dem Wege immer schwerer geworden waren. Aber 25 o Himmel! Die schönen, großen, funkelnden Goldstücke hatten sich alle in blinde, bleierne Münzen verwandelt.